



Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften

Medienmitteilung

Neuordnung der Pflegefinanzierung 24. September 2004 Die SAMW erinnert an ethische Minimalstandards

Basel, den 24. September 2004. Aus Sicht der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW) sind bei der Neuordnung der Pflegefinanzierung nicht nur finanz- und gesundheitspolitische, sondern auch ethische Aspekte zu berücksichtigen. In ihrer Stellungnahme an den Bundesrat verweist die SAMW auf ihre kürzlich publizierten medizinisch-ethischen Richtlinien zur „Behandlung und Betreuung von älteren, pflegebedürftigen Menschen“. Diese Richtlinien stellen einen breit abgestützten, nationalen Konsens dar hinsichtlich der Qualitätsanforderungen in der Alterspflege. Die Umsetzung dieser Richtlinien in den Institutionen und im spital-externen Bereich verlangt hohe professionelle Kompetenzen von den Ärzten, Pflegenden und Therapeuten; den Institutionen wird deshalb empfohlen, qualifiziertes Personal einzusetzen und ein umfassendes Qualitätsmanagement durchzusetzen. Die SAMW fordert den Bundesrat auf, bei der Neuordnung der Pflegefinanzierung die steigenden Anforderungen quantitativer, vor allem aber auch qualitativer Art im Bereich der Alterspflege mit zu berücksichtigen. Zu den vorgeschlagenen Finanzierungsmodellen äussert sich die SAMW nicht. Sie sieht ihre Aufgabe vielmehr darin, die Umsetzung des einmal gewählten Modells zu begleiten bzw. darauf zu achten, dass mit der neuen Regelung die in den Richtlinien formulierten ethischen Minimalanforderungen gewährleistet bleiben.